

Kirche zu Elstra. Darin heißt es: ganz im Vordergrunde, linker Hand, dem Meister rechts, hat Paulus seinen Platz. Sein Gesicht ist nicht sichtbar, allein seine beharrliche Standhaftigkeit durch die breiten Schultern und den kraftvollen gedrunghenen Wuchs, unverkennbar ausgedrückt. — Das Gemälde stellt aber die Einseß. des h. Abendmahls vor — und ein Druckfehler für Petrus ist es nicht, weil früher dieser Jünger schon angedeutet ist.

Das Sorauer Wochenblatt theilt in Nr. 21 d. J. die Liste der freiwilligen Vierteljahrsbeiträge mit, durch welche es dort möglich geworden ist, die Haus- und Straßenbettelei ganz abzuschaffen. Warum macht man das nicht überall möglich?

Man nimmt an, daß Görlitz und Budissin schon 1234 an die Markgrafen von Brandenburg gekommen sei. Warum glaubt man aber nicht lieber dem Kaiser Karl VI., der in einer feierlichen am 9. Oct. 1355 ausgestellten Urkunde sagt: *Marchia Budissinensis et Gorlicensis per illustrem Ottocarum, quondam Bohemiae regem, proavum nostrum in personas quondam illustrium Brandeburgensium marchionum, ex certis causis et rationibus, alienata fuit.* — um so mehr als dieses mit andern unzweideutigen Daten vollkommen übereinstimmt? Die brandenburgischen Stiftungsbriefe für Görlitz von 1234, für Budissin von 1250 sind demzufolge entweder unecht, oder im Datum unrichtig. Zu den übrigen Beweisen, daß König Wenzel I. von Böhmen zeitlebens im vollen Besitze von Budissin geblieben: finden sich in meinen vaticanischen Abschriften zwei neue. (S. lit. Reise nach Italien, S. 31 f. Nr. 184, 200).

Palacky.